# Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 191 — Donnerstag, den 10. Dezember 1931 — 49. Jahrgang


## Reichskanzler Brüning gegen Illusionen

### Liebe zu Volk und Vaterland — Unerbittliche Strenge gegen illegales Vorgehen — Verschärfung der Bestimmung über Waffengebrauch Weihnachtsfrieden

**Berlin.** Reichskanzler Dr. Brüning erörterte am Dienstag abend in einem Rundfunkvortrag die neue Notverordnung, in dem er u. a. auf die außenpolitischen Verhandlungen hinwies, die Notwendigkeit einer Sicherung der Haushalte unterstrich

**und sich scharf gegen die Nationalsozialisten wandte.**

Im einzelnen führte der Reichskanzler gegen Hitler und seine Interviews aus:

Eine Rettung Deutschland ist aber jetzt, wie in dem vergangenen Jahr, nur möglich, wenn sich die Leitung der deutschen Politik nicht in das Reich der Illusionen begibt,

**sondern sich bei heißer Liebe zu Volk und Vaterland von nüchterner Ueberlegung, von klarer Einsicht in die uns nach dem Krieg verbliebenen Mittel und Möglichkeiten bestimmen läßt.**

Wenn die deutsche Politik der Versuchung nachgeben würde, die Leiden der Gegenwart durch Steigerung unklarer Gefühle und durch Herausstellung unklarer Ziele zu mildern,

**so würde es mit Deutschland zu Ende gehen.**

Für jeden, der an der Verwirklichung solcher Ziele arbeitet, muß ein schreckliches Erwachen kommen. Eine Regierung, die sich ihrer Verantwortung für Volk und Vaterland bewußt ist, darf Strömungen dieser Art, soweit sie auch im Volk um sich greifen, nicht nachgeben. Reichspräsident und Reichsregierung verfügen allein über die Machtmittel des Staates.

**Sie werden mit unerbittlicher Strenge, notfalls auch unter Verhängung des Ausnahmezustandes, gegen alle eingesetzt werden, die sich unterfangen würden, in den Stunden stärkster Nervenprobe dem verfassungsmäßigen Staate in den Arm zu fallen.**

Wenn der Parteiführer der Nationalsozialisten die legalen Wege und Ziele seiner politischen Absicht betont hat, so stehen im grellen Kontrast dazu die heftigen Bestrebungen, sich nicht weniger verantwortlich fühlender Führer,

**die zum sinnlosen Bruderkampf und außenpolitischen Torheiten auffordern?**

Wenn man erklärt, daß man, auf legalem Wege zur Macht gekommen, die legalen Schranken niederbrechen werde, so ist das keine Legalität und sie ist es noch weniger, wenn zum Ueberfluß im engeren Kreise Rachepläne verfaßt und vorgetragen werden. Hiergegen wende ich mich als verantwortlicher Staatsmann auf das schärfste, erfüllt von dem Ernst der Verantwortung, erfüllt von der leidenschaftlichen Sehnsucht, Fehler der Vergangenheit auszumerzen. Es ist ein abträgliches Unterfangen,

**wenn man hinweist auf innerpolitische Verschiebungen, in den Tagesmeinungen der Wähler und im Auslande die Meinung erweckt, als ob es in Deutschland in Wirklichkeit geteilte Fronten, ja eine Regierung von morgen gäbe, die auf anderen Grundsätzen aufbaue.**

Um den inneren Frieden gegen Gewaltmaßnahmen und Terrorakte von jeder Seite zu schützen, ist eine Verschärfung der Bestimmungen für den Waffengebrauch notwendig geworden.

**Die zunehmende Vergiftung des öffentlichen Lebens, die Verunglimpfung politischer Gegner und leichtfertige Ehrabschneidung muß zu einer Verschärfung der allgemeinen Beleidigungsparagraphen führen.**

Das Tragen von Uniformen und Abzeichen politischer Verbände hat sich als immer größerer Mißstand erwiesen. Reichspräsident und Reichsregierung haben sich daher entschlossen, das Tragen von Uniformen und Abzeichen politischer Verbände allgemein und ausnahmslos für das ganze Reichsgebiet zu verbieten. Der Herr Reichspräsident hat sich ferner entschlossen, zur Sicherung des Weihnachtsfriedens von **Mittwoch ab bis zum 3. Januar nächsten Jahres alle öffentlichen politischen Versammlungen und Aufzüge zu verbieten.**

Der Reichskanzler schloß: Man hat mir den Vorwurf gemacht, daß ich oft zu lange schweige. Die Pflicht des gewissenhaften Arbeitens scheint mir trotz allem größer zu sein, als alles Reden. Ich werde nie mit Versprechungen und Illusionen über unsere Leiden hinwegzutäuschen versuchen.

## Jahres-Botschaft des Präsidenten Hoovers

### Praktische Vorschläge für Wiederbelebung der amerikanischen Wirtschaft

**Washington.** Am Dienstag mittag wurde in der gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser des Kongresses die Jahresbotschaft des Präsidenten Hoover verlesen, die den Rechenschaftsbericht des Präsidenten, die Bestandaufnahme der die gegenwärtige Wirtschaftskrise bestimmenden Faktoren und

**das Notstandsprogramm zur Behebung der Repression umfaßt.**

Die Außenpolitik ist nur in wenigen Sätzen behandelt worden, da sie Gegenstand der am Donnerstag erwarteten Sonderbotschaft sein soll, in der Hoover die Ratifizierung der Moratoriumsvorlage verlangen wird.

Auf Deutschland und die deutsche Frage übergehend erklärte Hoover,

**die Wirtschaftskrise in Deutschland und in Mitteleuropa nahm im letzten Juni Ausmaße allgemeiner Panik an, die erkennen ließen, daß diese Völker ohne fremde Hilfe zusammenbrechen mußten.**

Die Furcht vor solchem Zusammenbruch hatte unsere Produkten- und Wertpapiermärkte in Verwirrung gebracht und auch andere Völker bedroht, was wiederum neue Gefahren für uns heraufbeschwor. Von größter Bedeutung war daher die Notwendigkeit unserer Mitarbeit, um das deutsche Volk vor der unmittelbar bevorstehenden Katastrophe zu schützen und seinen wichtigen Anteil am Fortschritt und an der Stabilität der Welt zu bewahren.

**Aus diesem Grunde sind von Amerika das Schuldenfeierjahr und das Stillhalteabkommen in die Wege geleitet worden."**

Ausführlich behandelte Hoover sodann die innere Wirtschaftsdepression deren Gründe er in Spekulation, Inflation auf den Wertpapier- und Grundstückmärkten, in schlechter Geschäftsführung zahlreicher Finanzinstitute und vor allem in ständigen Erschütterungen und Störungen außerhalb der Grenzen der Vereinigten Staaten erblickt.

Zur Frage der Arbeitslosigkeit erklärte Hoover, daß die Regierung bestrebt gewesen sei,

**durch Schaffung neuer Arbeitsmöglichkeiten, durch Einrichtung von Arbeitsnachweisen und durch die Abdrosselung der Einwanderung dem heimischen Arbeitsmarkt eine Erleichterung zu verschaffen.**

Hoover betont aber, daß er sich weder unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbslosenfürsorge widersetze, denn

**„der Zusammenbruch und die vermehrte Arbeitslosigkeit in Europa ist teilweise durch solche Maßnahmen verschuldet worden."**

An praktischen Maßnahmen zur Wiederbelebung der Wirtschaft schlägt Hoover vor:

1. eine drastische Verminderung der Regierungsausgaben und eine vorübergehende, höchstens auf zwei Jahre berechnete Steuererhöhung,

2. weitere Kapitalbeteiligung der Regierung an den Bundeslandbanken zur Beschaffung billiger Kredite für die Landwirtschaft,

3. Gründung von Baukreditbanken zur Förderung der Heimbautätigkeit,

4. Schaffung einer „Wiederaufbaugesellschaft", die den notleidenden aber innerlich gesunden Industrien, Eisenbahnen, Finanzinstituten und landwirtschaftlichen Kreditanstalten gegen taugliche Sicherheiten vorübergehend Vorschüsse leisten soll. Hoover gibt jedoch nicht an, auf eine wie hohe Kapitalsgrundlage die Wiederaufbaugesellschaft gestellt werden soll, eingeweihte Kreise nennen aber eine Milliarde Dollar.

5. schlägt Hoover eine Erweiterung der bei den Federal-Reserve-Banken diskontfähigen Papiere vor,

6. eine Bankgesetzreform, die den Banken die Einrichtung von Zweigstellen und den Beitritt zum Federal-Reserve-System erleichtern soll,

7. eine Hilfsaktion für die Eisenbahnen denen die Möglichkeit gegeben werden soll, durch geeignete Zusammenschließungen ihre Betriebskosten herabzusetzen und

8. eine Lockerung der Antitrustgesetzgebung, insbesondere zugunsten der Kohlen-, Petroleum- und Holzindustrien.

Weiter empfiehlt Hoover eine gewisse Vereinfachung der Bundesverwaltung und eine gesetzliche Verankerung der Einwanderungsbeschränkung.

Hoover schloß seine Jahresbotschaft mit den zuversichtlichen Worten,

**daß das auf persönliche Initiative gegründete Wirtschaftssystem auch den Sturm der gegenwärtigen Krise überstehen wird.**

## Aufsehenerregende Verhandlungen des jugoslawischen Außenministers in Warschau

Die Unterzeichnung der Verträge im polnischen Außenministerium. Rechts: der jugoslawische Außenminister Marinkowitsch (XX), links: der polnische Außenminister Zaleski (X). — Die Verhandlungen des jugoslawischen Außenministers in Warschau haben überall größtes Aufsehen erregt. Es wird vermutet, daß Polen für die Kleine Entente gewonnen werden soll.

## Der Sejm tritt zusammen

**Warschau. Die Regierung hat die erste Sitzung des Sejms nach der Vertagung der letzten Session, für Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, einberufen. Auf der Tagesordnung befinden sich Gesetzesvorlagen über den Verkauf von staatlichen Grundstücken, Anträge bezüglich Aenderung der Arbeitszeit, über den Kampf mit der Wirtschaftskrise, die Regierungsprojekte betreffend Abänderung des Versammlungsrechts und Aufhaltung von Exekutionen. Die Sejmkommissionen nehmen ihre Arbeiten bereits am Freitag auf. Wie es heißt beabsichtigt die P. P. S. eine Interpellation einzubringen, die sich gegen die Konfiskationen von Zeitungen wendet, die über den Brester Prozeß berichtet haben und deshalb der Beschlagnahme verfallen sind.**

## Der Streit um Gdingen

**Danzig. Gegen die Entscheidung des Danziger Völkerbundskommissars Graf Gravina vom 26. Oktober d. Js. im Gdingen-Streit haben sowohl die Danziger wie auch die polnische Regierung Berufung eingelegt. Die Angelegenheit wird also in zweiter Instanz den Völkerbundsrat in direkten Verhandlungen beschäftigen.**

## Neue Sorgen für den Völkerbundsrat

**Paris.** Im Völkerbundsrat dreht sich der Kampf jetzt um Kintschau, das die Japaner aus der neutralen Zone herausnehmen wollen, während die Chinesen auf Einbeziehung der Stadt in die Zone beharren. Im Völkerbund löst der neue Streitfall starke Beunruhigung aus. Unter dem Druck der Volksstimmung in China scheint die chinesische Abordnung ziemlich deutlich von ihrer bisherigen entgegenkommenden Haltung abzurücken. Lord Robert Cecil hat dem Vertreter Chinas, Dr. Sze, erklärt, daß die Frage der neutralen Zone mit der Entschließung des Völkerbundsrates nichts zu tun habe und gesondert behandelt werden müsse. Die Presse fügt hinzu, daß der Rat augenscheinlich den Wunsch habe, die Lösung der schwierigen Frage der neutralen Zone zu umgehen.

## Reparationsfrage und Abrüstungskonferenz

### Die englische Auffassung.

**London.** Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" gibt die Ansicht englischer Kreise über die Dauer der jetzigen internationalen Verhandlungen dahin wieder, daß man mit einer Vorlage des Berichts des Sonderausschusses der BIZ nicht vor Ende Dezember rechnen könne. Die Regierungskonferenz könne also wohl frühestens am 1[illegible] Januar zusammentreten. Unter diesen Umständen erscheine es fast unmöglich, daß die Abrüstungskonferenz am 2. Februar eröffnet werden könne. Zunächst müsse die Reparations- und Finanzfrage geregelt werden.

## Rückkehr Grandis aus Amerika

**Rom.** Der italienische Außenminister Grandi ist am Dienstag von seiner Amerikareise wieder nach Italien zurückgekehrt. Unmittelbar nach der Ankunft begab er sich in den Palazzo Venezia, um Mussolini Bericht zu erstatten.

# Laurahütte u. Umgebung

=m= **Weihnachten der deutschen Schulkinder.** Wie alljährlich, findet dieses Jahr am 20. Dezember eine bescheidene Weihnachtsfeier, für die vielen armen Schulkinder der Minderheitsvolksschule statt. Unsagbar groß ist die Not und Bedürftigkeit der bedauernswerten Schulkinder, denen eine Weihnachtsfeier bereitet werden soll. Ueberall ist die Sorge um die Zukunft groß und auch hier bangt man über die Beschaffung der hierzu notwendigen Geldmittel und Kleidungsstücke. Die Schulkommission wendet sich daher an alle bekannten Kreise, die zur Freude der bedürftigen Kinder beitragen wollen, mit der Bitte, durch Geldspenden und auch Naturalien z. B. getragene Kleidungsstücke zu helfen. Die Spender können des herzlichen Dankes der Kinder gewiß sein und auch die Schulkommission sagt im voraus herzlichen Dank. Eine Spendenliste befindet sich in der Geschäftsstelle der „Laurahütter-Zeitung". Auch nimmt der Vorsitzende der Schulkommission Herr Niechoj, Spenden aller Art jederzeit entgegen.

=o= **Noch glücklich abgelaufen.** Wie wir erst jetzt erfahren, ereignete sich am vergangenen Freitag, vormittags gegen 8,45 Uhr, am Bahnübergange an der ul. Sienkiewicza in Siemianowitz ein Vorfall, der durch die Geistesgegenwart einiger Passanten noch glücklich abgelaufen ist. Als die etwa 70 jährige Frau Drenda mit einem Handwagen den Bahnübergang überqueren wollte, kam gerade der Personenzug Siemianowitz-Chorzow angebraust. Im letzten Augenblick wurde die Frau von einigen Passanten zurückgerissen, wodurch ein schweres Unglück verhütet wurde. Die Schuld trägt allein der Schrankenwärter, der die Schranken nicht herabgelassen hatte. Seitens der Zeugen ist sofort Anzeige gegen den Schrankenwärter bei der Polizei erstattet worden.

**Unglücksfall.** Beim Herunternehmen eines Topfes, in welchem sich kochendes Fett befand, glitt Frau H. von der ul. Korfantego aus und fiel zu Boden. Das kochende Fett goß sich der Frau über den Oberkörper und verbrühte sie schwer. Sie mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. m.

**Der Vandalismus nimmt kein Ende.** Abermals haben Vandalen Ende vergangener Woche den Gärten auf der Schulstraße unweit der Schmalspurbahn einen Besuch abgestattet. Die gesamten Lauben der dortigen Gärten wurden erbrochen und aus diesen die Geräte gestohlen. Auch an den Lauben selbst wurde großer Schaden angerichtet. Von einer haben sie sogar das ganze Dach heruntergerissen. Da sich diese Vorfälle von Monat zu Monat wiederholen, wäre es sehr angebracht, wenn die Polizeiorgane hin und wieder an dieser Stelle Razzien unternehmen würden. m.

**Kellereinbrüche.** Ende vergangener Woche haben bisher unermittelte Diebe einige Keller im Hause auf der ul. Sobiesikego 11 erbrochen und versuchten aus diesen Wintervorräte, wie eingemachte Früchte, und dergleichen zu entwenden. Als sie beim Verpacken der Waren waren, wurden sie von einer Bewohnerin verscheucht und verschwanden unerkannt. Die Diebesbeute blieb zurück. m.

**Was nicht alles gestohlen wird.** Unbekannte Diebe stahlen Ende vergangener Woche einem Manufakturhändler von der ul. Bytomska ein großes Leinwand-Weihnachtsschild, welches über dem Laden hing. Was die Diebe mit diesem Gegenstand machen werden, ist uns ein Rätsel. Dem Kaufmann entstand aber dadurch ein großer Schaden. m.

=o= **Wäschediebe.** In die Wohnung der Marie Maron auf der ul. Smilowskiego 32 in Siemianowitz wurde von unbekannten Tätern ein Einbruch verübt, wobei Wäschestücke im Werte von twa 400 Zloty gestohlen wurden.

**Kleidungsstücke für Arme.** Die Mitglieder des Vinzenzvereins in Eichenau führten auf Anregung des Ortspfarrers eine Kleidersammelwoche durch, die recht erfolgreich verlief. Die vielen eingesammelten Kleidungsstücke haben gelangt, um 67 Familien mit einigen warmen Wintersachen zu beschenken. m.

=m= **Monatsversammlung.** Der St. Agnesverein an der Antoniuskirche hält am kommenden Freitag, den 11. Dezember im Drendaschen Vereinslokal die fällige Monatsversammlung ab. Beginn 7,30 Uhr. — Infolge der Wichtigkeit und Reichhaltigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder um zahlreichen Besuch gebeten. Die diesjährige Nikolausfeier findet anschließend an die Monatsversammlung statt.

**Heute, Mittwoch, spricht Missionspater Ogihara aus Japan.** Auf den heute abends 8 Uhr im Generlichschen Saal auf der ul. Sobieskiego stattfindenden Vortragsabend, an welchem der Missionspater Ogihara aus Japan einen Vortrag über das Thema „Sitten und Gebräuche in Japan" (mit Lichtbildern) und „der Katholizismus in Japan" sprechen wird, machen wir die Bürgerschaft von Siemianowitz aufmerksam. Da dieser Abend, der vom Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Siemianowitz organisiert wurde, durch einen so seltenen Gast ein besonderes Gepräge erhält, bittet der Veranstalter um wohlwollende Unterstützung. Zur Bestreitung der Unkosten wird ein Betrag von 50 Groschen erhoben. m.

=m= **St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche.** Am heutigen Mittwoch, den 9. Dezember ist Probe für den ganzen Chor. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist Ehrensache. Sangeskundige Damen und Herren, welche bei dem im kommenden Frühjahr zur Aufführung gelangenden Chorwerk: „Das Lied von der Glocke" mitwirken möchten, werden gebeten, alsbald in unseren Chor einzutreten. Meldungen nimmt vor Beginn der Proben der Dirigent entgegen.

**Adventfeier der Evangelischen Frauenhilfe.** Die Evangelische Frauenhilfe veranstaltete am Montag nachmittag im evangelischen Gemeindehaussaal eine wohlgelungene Adventsfeier, die sich eines äußerst zahlreichen Besuches erfreute. Verschönert wurde die Feier durch einen Vortrag des Pastors Drobnicki, Antonienhütte. Nach einer gemeinsamen Kaffeetafel begrüßte die Anwesenden sowie den Gast Pastor Petran, in recht warmen Worten. Hierauf wurden mehrere Adventslieder gesungen. Nach dem Vortrag des Pastors Drobnicki fand eine Verlesung statt, deren Reinertrag für die Armen der Gemeinde Verwendung finden soll. Die diesjährige Weihnachtsfeier ist auf Montag, den 21. Dezember festgesetzt. Mit einem Adventslied wurde die harmonievoll verlaufene Adventsfeier geschlossen. m.

**Die ersten Christbäume am Wochenmarkt.** Am Montag-Wochenmarkt wurden in Siemianowitz die ersten Christbäume zum Verkauf angeboten. Die Preise hierfür waren jedoch noch derart hoch, so daß der Absatz ein äußerst geringer war. Recht viel Familien werden wohl in diesem Jahre auf einen Weihnachtsbaum verzichten müssen. m.

=o= **Nikolaus- und Weihnachtsfeier des Alten Turnvereins.** Einen sehr schönen Verlauf nahm die Nikoltus- und Weihnachtsfeier des Alten Turnvereins Siemianowitz, die am letzten Sonntag im Generlichschen Saale stattfand. Trotz der schweren Zeit hatte sich eine recht stattliche Zahl der Mitglieder mit ihren Angehörigen eingefunden. Nach einigen Musikstücken begrüßte der 1. Vorsitzende die Erschienenen, insbesondere den Abgeordneten Rosumek und das als Gast anwesende ehemaligen Mitglied Jänike, der zur Zeit einer der besten Turner ist. Nach einem sehr ausdrucksvoll vorgetragenen Prolog stieg ein Keulenschwingen der Turnerinnen mit Leuchtkeulen, dem ein Walzerreigen der Mädchen und sehr exakt ausgeführte Freiübungen der Turnerinnen folgten. Hierauf überreichte der 1. Vorsitzende dem Turnbruder Hugo Stoll ein Diplom für 25 jährige treue Mitgliedschaft. Die Freiübungen der Turner fanden reichen Beifall, ebenso der von drei Turnerinnen ausgeführte Tanz. Ganz besonders gefiel aber das Turnen am Pferd, bei dem die beiden bekannten Kunstturner Zweigel und Jaenike ganz hervorragendes künstlerisches Können zeigten. Eine Glanzleistung aber waren die überaus schwierigen Freiübungen dieser beiden Turner. Anschließend daran wurde beim Schein des brennenden Christbaumes das schöne Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht" gesungen. Dann erschien St. Nikolaus, der den Turnerinnen und Turnern seine Gaben austeilte, den säumigen Turnern aber auch kräftige Rutenschläge verabfolgte. Zum Schluß fand noch eine Verlosung von netten Geschenken statt. Umrahmt wurden die turnerischen Vorführungen, die sämtlich reichen Beifall fanden, durch gemeinsam gesungene Weihnachts- und Turnerlieder. Diese schöne schlichte Feier wird den Teilnehmern noch lange in guter Erinnerung bleiben. Gut-Heil!



**Konnte St. Nikolaus den Weg zur deutschen Schule nicht finden?** Am vergangenen Sonnabend, Vortag des St. Nikolausfestes, fanden in den polnischen Volksschulen Nikolausfeiern statt. In einem Personenauto wurde der „Nikel" in Begleitung von zwei Polizeibeamten von Schule zur Schule gefahren, wo er den ABC-Schützen einen Besuch abstattete und ihnen allerhand gute Sachen verabfolgte. Sehr komisch ist es, daß der Nikolaus die deutsche Minderheitsschule nicht gefunden hat, obwohl er an dieser vorbeifahren mußte. Die deutschen Schulkinder, sind dadurch abermals um eine Hoffnung betrogen worden. Wir wissen nicht, aus welcher Quelle die Geldmittel stammen, sollten sie sich jedoch aus unseren Steuergroschen zusammenstellen, so hätten die deutschen Schulkinder auf diese Begünstigung ein gleiches Recht gehabt. m.

## Gottesdienstordnung:

### Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Donnerstag, den 10. Dezember.

1. hl. Messe für verst. Teofil, Hieronym und Josef Gisa.
2. hl. Messe für verst. Simon und Marie Zuber, Paul und Angela Neugebauer.
3. Beerdigungsrequiem für verst. Marie Brzezinka.
4. hl. Messe für verst. Marie Zmiolczyk, Söhne Eugen und Walter und Großeltern beiderseits.

### Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Donnerstag, den 10. Dezember.

6 Uhr: für verst. Franziska und Anna Dombek, Karoline und Franziska Machnik, Karl und Marie Dombek und Verwandtschaft Machnik und Dombek.

6,30 Uhr: zur göttl. Vorsehung in bestimmter Meinung.

### Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Donnerstag, den 10. Dezember.

6 Uhr: abends: Abendandacht.

## Rundfunk

### Kattowitz — Welle 408.7

**Donnerstag.** 12,35: Aus Warschau. 16,20: Französisch. 16,40: Schallplatten. 17,35: Solistenkonzert. 20,15: Unterhaltungskonzert. 22,30: Tanzmusik.

### Warschau — Welle 1411,8

**Donnerstag.** 12,35: Schulfunk. 15,25: Vortrag. 15,50: Kinderstunde. 16,20: Vorträge. 17,35: Solistenkonzert. 18,50: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 21,25: Zur Unterhaltung. 22,30: Tanzmusik.

### Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

**Gleichbleibendes Wochenprogramm.**

6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Schallplattenkonzert. 11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse. 11,35: Erstes Schallplattenkonzert. 12,35: Wetter. 12,55: Zeitzeichen. 13,10: Zweites Schallplattenkonzert. 13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse. 13,50: Fortsetzung des zweiten Schallplattenkonzerts. 14,45: Werbedienst mit Schallplatten. 15,10: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

**Donnerstag, 10. Dezember.** 9.10: Schulfunk. 11.20: Schulfunk. 12.15: Was der Landwirt wissen muß. 15.25: Musikfunk für Kinder. 15.50: Das Buch des Tages. 16.05: Unterhaltungskonzert. 17.15: Landw. Preisbericht; anschließend: Fichte und die fünf Stadien der Weltgeschichte. 17.45: Das wird Sie interessieren! 18.10: Stunde der Musik. 18.35: Stunde der Arbeit. 19.00: Vortrag. 20.30: Schalldokumente. 20,50: Abendberichte. 21: Dudelsacklieder. 21,40: Blick in die Zeit. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Schlesische Arbeitsgemeinschaft. 22,40: Zu neuen Zielen. 23,10: Funkstille.


Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.